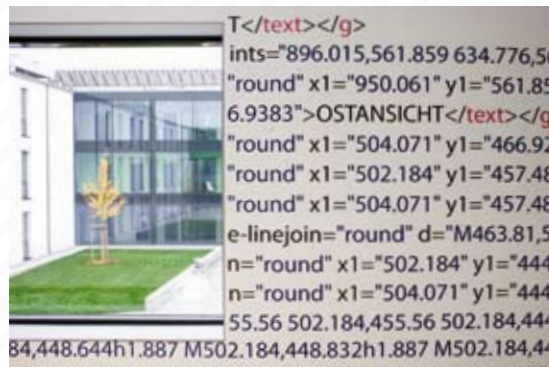




Die Galerien zu den Seminarräumen in den Obergeschossen sind über Stege mit verglasten Brüstungen an die Treppenhäuser angebunden.



Datenblatt			
Planungsbeteiligte	Bauantrag HU-Bau Vorlage HU-Bau AFU-Bau Bauauftrag Baubeginn Bauübergabe Einweihung	Auftrag zur Erstellung  Auftrag zur Erstellung	Februar 2001 Januar 2003 September 2003 April 2005 Dezember 2005 März 2006 Sommersemester 2008 27.11.2008
	Bauherr  Projektmanagement/ Planung und Bauleitung Statik  Prüfstatik Baugrunduntersuchung Planung WBR + AWG Planung Elektrotechnik Bauphysik Raumakustik Landschaftsarchitektur (HU-Bau) SiGe Koordinator Künstlerische Ausgestaltung	Freistaat Bayern Bayerisches Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst  Staatliches Bauamt Bayreuth Planungsgemeinschaft Metzner/ Glatt + Wolf, Bayreuth / Würzburg Albin Birner, Bayreuth Detlef Garbrecht, Bayreuth IHP Ingenieurbüro für Versorgungstechnik, Bayreuth Ingenieurbüro Burghart, Nürnberg Energent AG, Bayreuth IBAS Ingenieurgesellschaft mbH, Bayreuth Becher & Partner, Bayreuth Prof. Karin Sander, Berlin	
Objektdaten	Umbauter Raum Hauptnutzfläche Gesamtkosten	23.500 m <sup>3</sup> 2.850 m <sup>2</sup> 10.000.000 €	

www.rlegg.com



UNIVERSITÄT BAYREUTH  
ANGEWANDTE INFORMATIK

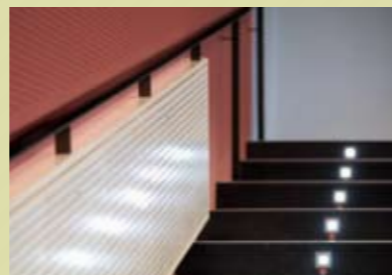
STAATLICHES BAUAMT BAYREUTH



## Angewandte Informatik

Grundgedanke bei der Planung ist, mit einem ruhigen geschlossenen Baukörper auf die heterogene Bebauung des Campus zu reagieren. Die Architektur des Campus der UBT ist sehr uneinheitlich, geprägt von stark plastisch gegliederten und formal völlig unterschiedlich gestalteten Baukörpern. Jedes einzelne Gebäude wirkt als Solitär. Als alleinige verbindende Elemente unter den einzelnen Gebäuden stehen die Verwendung von weißen Putzfassaden bzw. Sichtziegelmauerwerk und eine weitgehende Anpassung in der Höhenentwicklung.

Aus dem Raumprogramm, welches Lehrstühle, zwei Hörsäle, CIP-Praktikums- und Seminarräume, Büroräume für Verwaltung, C3-Professoren und Drittmittelflächen fordert, entsteht eine „Atriumlösung“, die die Lücke im „äußeren Bebauungsring“ des Campus schließt und die dafür charakteristische weiße Putzfassade erhält (im Gegensatz dazu die vorherrschenden Backsteinfassaden im „inneren Bebauungsring“).



Die Gestaltung des Innenhofs und der Außenanlagen im Umgriff der AI ist integrativer Bestandteil eines übergeordneten Grünordnungskonzepts, das zusammen mit Zielvorgaben zur baulichen Entwicklung der UBT in einen „Masterplan“ münden soll.

Aus der Unterteilung der Räume für die Nutzung unterschiedlicher Fachbereiche, wie Hörsäle, Seminarräume, CIP-Räume und institutsbezogene Räume (Lehrstühle) entwickelt sich eine Spange mit

intern/extern genutzten Räumen im Bereich des Eingangs mit entsprechend großzügigen Erschließungselementen. Diese Abtrennung vermeidet Störungen des Institutsbetriebs.

Ein U-förmig angeschobener Gebäudeteil nimmt die ausschließlich vom Institut genutzten Räume auf. 5 Lehrstühle und eine Professur werden jeweils den beiden Längsseiten stockwerkweise zugeordnet, in der südlichen Querverbindung finden



sich neben zwei weiteren Professuren Nutzungseinheiten wie Verwaltung, Räume für C3-Professoren und Drittmittelflächen.

Im Bereich der Lehrstühle sind die PC-Workstations mit blendungsempfindlichen Arbeitsplätzen zum Innenhof orientiert. Die Arbeitsräume des Lehrstuhlpersonals sind an den Außenseiten des Gebäudes angeordnet. Dadurch entstehen in sich abgeschlossene konzentrierte Lehrstuhleinheiten.



Mit seiner streng kubischen Form und der plastischen Ausbildung des Eingangsbereichs nimmt das Gebäude bewusst die „Bauhausprache“ auf.

Der sich aus der funktionalen Anordnung der Lehrstühle mit Drittmittelflächen in U-Form und dem über eine Erschließungszone angegliederten Hörsaaltrakt ergebende Innenhof wurde aus Kostengründen nicht überdacht. Dennoch bietet dieser – auch durch die großformatigen Öffnungselemente im Foyerbereich – vielfältige Möglichkeiten der Kommunikation und für Aktivitäten der Studierenden bzw. der Hochschule.

Das Foyer bietet Raum für Ausstellungen und kleinere Veranstaltungen. Durch die großen Fenster- und Türöffnungen weitet sich das Foyer in den Innenhof und lädt Studenten und Besucher zum Verweilen und Diskutieren ein.

